

Werkstattbericht zur Umsetzung der CSRD – Connectivity Financial & Non-Financial Reporting

Schmalenbachtagung „Neue Nachhaltigkeitsberichterstattung: Erste Erfahrungen mit den ESRS“

Umsetzungsebene der ESG-Regulatorik: Offenlegungspflichten, Reporting-Strategien und Prozesse
in den ESG-Themenfeldern – (3) Fokus Governance und Cross-Cutting (inkl. Materiality)

Köln, 18. April 2024

Nico Wegmann, Bertelsmann SE & Co. KGaA

Interdependenzen von Financial & Non-Financial Reporting – Vier Teilaspekte mit hoher Relevanz für die Berichterstattung

1

Connectivity vs. Integration

2

Konzernweites
Risikomanagement

3

Immaterielle Ressourcen

4

Management Judgement
in der Bilanzierung nach IFRS

Connectivity vs. Integration – Definition von End-to-end-Prozessen und interner Kontrollen

Connectivity of non-financial & financial reporting

- Direkte Verknüpfung von finanziellen und nicht-finanziellen Anforderungen
 - z.B. Rückstellungen für Umweltrisiken iVm ESRS 1.124 („Geldbeträge oder andere quantitative Datenpunkte, die sowohl in der Nachhaltigkeitserklärung als auch im Konzernabschluss dargestellt werden“)
- Indirekte Verknüpfung von finanziellen und nicht-finanziellen Anforderungen
 - z.B. Anteil der Umsatzerlöse, die einem wesentlichen physischen oder transitorischen Klimarisiko unterliegen iVm ESRS 1.125 („Geldbeträge oder andere quantitative Datenpunkte, die sowohl in der Nachhaltigkeitserklärung dargestellt werden und die eine Aggregation oder einen Teilbetrag im Konzernabschluss dargestellter Beträge darstellen“)
- Sonstige Verknüpfungen von finanziellen und nicht-finanziellen Anforderungen
 - z.B. makroökonomische oder geschäftliche Projektionen iVm ESRS E.126-128 („Konsistenz bei der Verwendung wesentlicher Daten, Schätzungen und Annahmen sowie qualitativer Informationen“)

Fokus auf Konsistenz von finanziellen und nicht-finanziellen Informationen

Integration of non-financial into financial reporting

- Integration der nicht-finanziellen Berichterstattung in die finanzielle Berichterstattung mit dem Ziel eines „Corporate/Integrated Reporting“
- Definition von Mindestkontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der nicht-finanziellen Daten
- Finanzielle und nicht-finanzielle Kontrollziele grundsätzlich identisch: Existenz, Vollständigkeit, Bewertung, Ausweis, etc.
- IT-Systeme für nicht-finanzielle Daten bereits auf dem Niveau von Reasonable Assurance prüfen lassen, um Folgekosten zu minimieren
- Erstellung von Leitlinien („ESRS-Handbuch“) zur Sicherstellung konzernweit einheitlicher Definitionen, z.B. was ist ein Arbeitsunfall?
- Erweiterung (finanzbezogener) Vorstandsrichtlinien um nicht-finanzielle Aspekte
- Erstellung eines integrierten Finanz- und Berichterstattungskalenders
- Entwicklung von Governance-Strukturen
- Enge Zusammenarbeit /Integration von Finanzbereich und „Nicht-Finanzbereich“ (z.B. Corporate Responsibility, Öffentlichkeitsarbeit, etc.)

Integration von Prozessen und Berichterstattung

Konzernweites Risikomanagement – Implikationen der CSRD auf das Risikomanagementsystem

Aspekt	Status Quo	CSRD-Anforderung	Fokusbereiche
ESRS-übergreifend			
Risikokatalog	Aktuell Fokus auf finanzielle Risiken, die von außen auf Bertelsmann wirken; Nettobewertung von Risiken im Lagebericht	Erweiterung des Risikokatalogs (zusätzlich „inside-out“) um diverse ESG-Themen, die fortlaufend lokal bewertet werden sollten; Bruttobewertung von ESG-Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung/Überarbeitung des Risikokatalogs (zentral); z.B. inklusive inside-out Betrachtung • Identifikation und Schulung lokaler Ansprechpartner • Bewertung ESG-Risiken (lokal)
Zeithorizont	Zeithorizont im Einklang mit Budget-Prozess (Ein- und Drei-Jahreshorizont)	Beurteilung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im kurz, mittel- und langfristigen Zeithorizont bzw. in Abhängigkeit der Lebensdauer der Geschäftsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • Systematische Erweiterung des Betrachtungshorizontes >5 Jahre (zentral) • Analyse und Reporting langfristiger Risiken (lokal)
ESG-Ziele	Wenige (finanzielle) ESG-Ziele; Ziel-Definition Voraussetzung zur Risiko-/Chancen-Bewertung (d.h. Abweichungsanalyse)	Ermittlung von Impacts, Risiken und Chancen für ESG-Themen als Zielabweichungen	<ul style="list-style-type: none"> • Definition eindeutiger quantitativer (ggfls. auch qualitativer) Ziele um Chancen und Risiken ermitteln zu können
Nichtfinanzielles IKS	Fokus auf rechnungslegungsbezogenes IKS sowie Kontrollen für (operative) Schlüsselrisiken	Aufbau eines nichtfinanziellen IKS	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des „Minimum Control Framework“ um nichtfinanzielle Aspekte (zentral) • Erweiterung des IKS um Kontrollen für nichtfinanzielle Schlüsselrisiken (lokal)

Immaterielle Ressourcen – Aktuelle Entwicklungen

1 Anforderung der CSRD/ESRS

- Wesentliche bilanzierte immaterielle Vermögenswerte in der Medienbranche
 - Geschäfts- oder Firmenwerte
 - Programmrechte, Filmrechte, Musikrechte
 - Software-Applikationen und sonstige Technologien
 - Marken, Kundenbeziehungen (aus Unternehmenszusammenschlüssen)
- Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen verbleibt nach Allokation des Kaufpreises regelmäßig ein wesentlicher Teil des Kaufpreises als Geschäfts- oder Firmenwert
- CSRD: Darstellung von „Informationen über die wesentlichen immateriellen Ressourcen, von denen das Geschäftsmodell des Unternehmens maßgeblich abhängt, und Erläuterung dieser Abhängigkeit sowie die Art und Weise, wie sie eine Wertschöpfungsquelle für das Unternehmen darstellen“; sowohl bilanziell als auch nicht-bilanziell
- Keine direkte Konkretisierung in ESRS

2 Mögliche Lösungsansätze

- Verwendung bestehender Kategorisierungen, z.B. AKIWIR der Schmalenbach-Gesellschaft, IIRC, WICI

AKIWIR	IIRC	WICI
Human Capital	Human Capital	Human Capital
Customer Capital Supplier Capital Investor Capital	Social and Relationship Capital	Relational Capital
Innovation Capital Process Capital Location Capital	Intellectual Capital	Organizational Capital

- Bestimmung immaterieller Ressourcen, wenn davon „das Geschäftsmodell des Unternehmens grundlegend abhängt“ und diese Ressourcen „eine Wertschöpfungsquelle für das Unternehmen darstellen

3 Fazit

- Weiterentwicklung qualitativer Berichterstattung um „wesentliche immaterielle Ressourcen“ im Rahmen der Beschreibung der Geschäftsmodelle; aber: in § 315 Abs. 3a HGB Ref-E fehlt der Bezug zu wesentlichen immateriellen Ressourcen
- Immaterielle Vermögenswerte besitzen strategische Relevanz (z.B. im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen)
- Immaterielle Ressourcen können vergangenheits-, gegenwarts- und zukunftsorientiert sein
- Immaterielle Vermögenswerte bereits jetzt wesentlicher Bilanzposten in der Medien- und Dienstleistungsbranche
- Identifizierung berichtspflichtiger immaterieller Ressourcen
 1. Identifizierung aller immaterieller Ressourcen, die für die Wertschöpfung relevant sind
 2. Bewertung der Wichtigkeit der im ersten Schritt identifizierten immateriellen Ressourcen im Hinblick auf das Ausmaß der Auswirkungen für die Wertschöpfung (z. B. quantitative und qualitative Faktoren, finanzielle, operative, strategische oder regulatorische Aspekte sowie Zeithorizont)
 3. Priorisierung der immateriellen Ressourcen unter Berücksichtigung der relativen Bedeutung

These: Bereits in der Unternehmensstrategie verankert und Informationen unternehmensintern vorhanden, da immaterielle Ressourcen „Inputs“ im Rahmen der Geschäftsmodelle eines Unternehmens darstellen.

Management Judgement in der Bilanzierung nach IFRS – Connectivity von finanziellen und nicht-finanziellen Informationen

1 Anforderung der CSRD/ESRS/IFRS

- Hohes Maß an Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, insbesondere bei
 - Identifikation und Bewertung von Technologien
 - Abschätzung von wirtschaftlichen Potenzialen
 - Nutzungsdauern
 - Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit
- Erläuterung zu klimabezogenen Risiken
- November 2023: Tentative IFRIC Agenda decision *Climate-related Commitments*
 - Rückstellung nur, sofern eine gegenwärtige faktische Verpflichtung („present constructive obligation“) vorliegt
 - Kosten zur Einhaltung des Klimaziels sind häufig für den Betrieb in der Zukunft, insbes. keine Kosten für zukünftige Änderungen von Herstellungsmethoden
 - Kosten für den Erwerb von Emissionsgutschriften für bereits erfolgte THG-Emissionen rückstellungsfähig

2 Regulatorische Entwicklungen

- Zahlreiche Bilanzpositionen potenziell betroffen
 - IDW 2021 *Fragen und Antworten zur Berücksichtigung von ESG-bezogenen Aspekten in IFRS-Abschlüssen*
- Aktuelle IASB Projekte / Verlautbarungen
 - IASB educational material: the effects of climate-related matters on financial statements prepared applying IFRS accounting standards
 - ASAF Climate-related and Other Uncertainties in the Financial Statements – Development of examples
- Zunehmende Bedeutung im Enforcement
 - ESMA
 - BaFin: (Konzern-) Lagebericht (u.a. steuerungsrelevante nichtfinanzielle Leistungsindikatoren)

3 Fokusbereiche

- Annahmen für DCF-Modelle im Rahmen der Impairment Tests
 - Auswirkungen auf Umsätze, Faktorkosten, operativen Cash Flow, Fortbestand von Geschäftsmodellen
 - Berücksichtigung von notwendigen Investitionen
- Klimabezogene Risiken
- Steuerungsrelevante nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im (Konzern-) Lagebericht: Berichterstattung über steuerungsrelevante nicht finanzielle Leistungsindikatoren ausschließlich in der nicht-finanziellen Erklärung (mit limited assurance) zulässig?